

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 9. Januar 2002

**27. Interpellation von Andres Türler und Monjek Rosenheim betreffend Silvesterlauf und Sonntagsverkäufe, zeitliche Regelung.** Am 11. Juli 2001 reichten die Gemeinderäte Andres Türler (FDP) und Monjek Rosenheim (FDP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/400 ein:

Die Sonntagsverkäufe und der Silvesterlauf sind für das Jahr 2001 mit einer sogenannten «Sandwich-Lösung» (Sonntagsverkauf 9. Dezember, Silvesterlauf 16. Dezember, Sonntagsverkauf 23. Dezember) fixiert. Die City-Vereinigung und das OK Silvesterlauf können sich bei der Datenfestlegung für die nächsten Jahre scheinbar nicht einigen. Das Polizeidepartement hat in Abwägung der Interessen für die nächsten Jahre wiederum die Sonntagsverkäufe im Dezember aufgeteilt und dazwischen jeweils den Termin für den sogenannten Silvesterlauf festgelegt. Sonntagsverkäufe, wie auch der Silvesterlauf im Advent, sind für Zürich attraktiv und von grosser Bedeutung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche touristische und sportliche, aber auch wirtschaftliche Bedeutung misst der Stadtrat dem Silvesterlauf zu?  
Wie beziffert der Stadtrat das Kosten/Nutzenverhältnis des Silvesterlaufs?  
Warum findet der Silvesterlauf vor Weihnachten statt?  
Welche Vorteile sieht der Stadtrat im Entscheid Adventslauf zwischen den Sonntagsverkäufen?
2. Ist dem Stadtrat das Kundenverhalten bei den Weihnachtseinkäufen bekannt?  
Sind die Umsatzzahlen einzelner Betriebe pro Adventssonntag, allenfalls vom Shop-Ville oder anderen Einkaufszentren bekannt?  
Die prozentuale Verteilung der Umsatzzahlen würde in diesem Zusammenhang interessieren.  
Was für ein Interesse der Bevölkerung, der Detailhandelsunternehmungen und der Stadt (als Vermieterin im Shop-Ville mit Umsatzbeteiligung und bezüglich Steuereinnahmen) lässt sich aus diesem Kundenverhalten ableiten?
3. Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass ein Adventslauf vor den Sonntagsverkäufen eine zusätzliche Attraktivität für das gesamte Einkaufszentrum Zürich bedeuten würde, auch für Einkäufe an Werktagen?  
Welche Auswirkungen hätte ein Entscheid mit einem Adventslauf vor den Sonntagsverkäufen für die Bevölkerung, für die Detailhandelsunternehmungen, für den Sport und die Stadt?
4. Ist der Stadtrat in Erwägung vorstehender Fragen und einer neuen Auslegeordnung bereit, die Daten der Advents- oder Silvesterläufe und der Sonntagsverkäufe neu festzulegen?

Auf den im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements gestellten Antrag der Vorsteherin des Polizeidepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

**Zu Frage 1:** Der Zürcher Silvesterlauf ist eine traditionelle und erfolgreiche Sportveranstaltung, die es schon vor der Einführung des Sonntagsverkaufs gab. Dank der Beteiligung von ausländischen (nebst schweizerischen) Spitzenläuferinnen und -läufern hat er eine Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen hinaus, die mithilft, das Image von Zürich als Sport- und Eventstadt zu fördern. Logiernächte bringt der Silvesterlauf nur in beschränktem Mass; er bildet jedoch

einen interessanten Bestandteil des Zürcher Vorweihnachtsangebotes.

Der Entscheid, den Silvesterlauf zwischen den beiden Sonntagsverkäufen zu bewilligen, kam als Kompromisslösung zustande. Grundsätzlich möchten sowohl der Detailhandel wie auch die Organisatoren des Silvesterlaufes den Sonntag vor Weihnachten für sich beanspruchen. Weil die Verantwortlichen des Silvesterlaufes bereit waren, auf den letzten Sonntag vor Weihnachten zugunsten des verkaufsoffenen Sonntags zu verzichten, wollten sie am zweitletzten Sonntag für den Lauf festhalten. Ein weiteres Verschieben auf Anfang Dezember hätte nach ihren Aussagen zu einer Kollision mit einem Lauf in Genf geführt und wäre zu weit von Silvester entfernt.

Aus Gesprächen mit den Veranstaltern des Silvesterlaufes ist zudem bekannt, dass der Silvesterlauf jeweils vor Weihnachten stattfindet, weil zwischen Weihnachten und Neujahr grosse Teile der Bevölkerung in den Ferien seien und es sich daher als schwierig erweise, Teilnehmende und Helfer/innen zu finden. Das Austragungsdatum im Dezember ist sowohl für die Teilnehmenden als auch in Bezug auf Konkurrenzveranstaltungen ideal und trägt eindeutig zum Erfolg des Anlasses bei. Die Rekordbeteiligung des Jahres 2000 mit 10 550 Teilnehmenden unterstreicht dies. Auch ist die Weihnachtsbeleuchtung eines der stimmungsvollsten Elemente dieses Anlasses und sie gilt als Markenzeichen dieses Laufes.

Bei der wirtschaftlichen Bedeutung sind verschiedene Effekte voneinander zu unterscheiden. Einerseits der Imageeffekt, dann die von den Läuferinnen/Läufern generierten Einnahmen sowie der Effekt im Bereich der gesundheitlichen Prävention für die Bevölkerung im nahen und weiteren Umfeld. Der Imageeffekt ist ein indirekter Effekt, der nicht direkt mit dem Besuch während des Laufs zusammenhängt und darum auch nicht direkt beziffert werden kann.

Die von den Besucherinnen/Besuchern generierten Einnahmen sind abhängig von der Zahl der Läuferinnen und Läufer, ihrer Herkunft und ihrem Konsumverhalten. Daten betreffend den Anteil ausserregionaler Läufer/innen, zu deren Übernachtungs- und Konsumverhalten sind dem Stadtrat nicht bekannt. Diese wären allenfalls beim Zürich Tourismus oder direkt beim Veranstalter zu beziehen.

Der präventive Effekt im Gesundheitsbereich ist ebenso schwierig zu beziffern, aus der Sicht des Stadtrates aber ein wichtiger Faktor, nehmen doch an diesem attraktiven Lauf in der Innenstadt auch viele «Nichtprofis» teil. Diese trainieren zum Teil nur auf dieses eine Ziel hin.

Eine Bezifferung der «wirtschaftlichen Bedeutung» ist darum ohne die Initiierung einer speziellen Studie nicht möglich. Auch können die Vor- und Nachteile der jetzigen Lösung nicht in Franken und Rappen quantifiziert bzw. die politische Abwägung durch eine klare ökonomische Rechnung ersetzt werden. Aufgrund der bestehenden Attraktivität des Silvesterlaufes und der Bedeutung des Sonntagsverkaufs im Dezember für die innerstädtischen Geschäfte ist es aber auch in Zukunft wichtig, einen für beide Seiten akzeptablen Kompromiss zu finden.

**Zu Frage 2:** Nach Aussagen der Cityvereinigung und der Warenhäuser werden die Sonntage in der Vorweihnachtszeit stark besucht. Dabei werde nicht nur eingekauft, sondern auch flaniert, eingekehrt

und die Weihnachtsbeleuchtung bewundert. Die Umsätze stiegen innerhalb des Dezembers tendenziell gegen Weihnachten an. Ein Sonntag im Dezember bringe etwa das Eineinhalbfache eines durchschnittlichen Dezemberwerktages an Umsatz. Aus der Sicht des Detailhandels werden nicht mehr Dezembervverkaufssonntage gewünscht; entscheidend sei die Auswahl der zwei Verkaufssonntage. Am meisten Geld werde etwa in den letzten zwei Wochen vor Weihnachten ausgegeben. Genaue Umsatzzahlen oder die prozentuale Verteilung der Umsatzzahlen sind dem Stadtrat nicht bekannt.

In diesem Jahr fällt der letzte Einkaufssonntag auf den 23. Dezember. In diesem Falle befürchten einige Ladenbesitzer, dass viele Berufstätige die «Brücke» machen und darum am 23. Dezember bereits in den Ferien weilen.

**Zu Frage 3:** Gegen eine Verlegung des Silvesterlaufs in den November oder auf das erste Dezemberwochenende sprechen nach Aussagen der Organisatoren folgende Argumente:

Im November bzw. am 1. Dezemberwochenende würde Zürich durch die grossen Laufveranstaltungen von Basel und Genf (total über 20 000 Läuferinnen und Läufer) konkurrenziert. Auch das Engagement von Spitzenläuferinnen und -läufern wäre in dieser Zeit wegen der nationalen und internationalen Konkurrenz ausserordentlich schwierig. Eine Durchführung ohne Spitzensportler/innen hätte fatale Auswirkungen auf die Medienpräsenz und die Sponsoringeinnahmen. Der Anlass wäre gefährdet.

Ein weiteres Problem stellt der «Monopolbetrieb» Datasport (Daten- und Zeitmanagement) dar, da ohne diese Firma ein Lauf dieser Dimension gar nicht mehr durchführbar ist. Da Datasport an praktisch allen Grossveranstaltungen präsent ist und pro Wochenende nur eine Grossveranstaltung betreuen kann, wäre eine Verschiebung auch aus diesem Grund derzeit nicht möglich.

Im November sind praktisch alle wichtigen schweizerischen und internationalen Sportwettbewerbe noch im Gange (Fussball, Ski, Tennis, Eishockey), im Dezember bestehen jedoch bei den regionalen Medien gewisse «Versorgungslücken», was der Publizität des Silvesterlaufes eindeutig zugute kommt und positive Auswirkungen auf die Sponsoring-Einnahmen hat.

Nach Ansicht des Stadtrates müsste ein Lauf im November auf jeden Fall anstelle eines Silvesterlaufes stattfinden. Ein zusätzlicher Lauf und die damit verbundenen Beeinträchtigungen könnten der Bevölkerung nicht zugemutet werden. Der Lauf müsste aus verkehrstechnischen Gründen unbedingt an einem Sonntag stattfinden und keinesfalls zur gleichen Zeit wie ein verkaufsoffener Sonntag. Da die Stadt Zürich einen solchen Lauf nicht selbst organisieren könnte, müsste ein Veranstalter gefunden werden, der bereit wäre, die Organisation zu übernehmen. Wie bereits oben erwähnt, könnten Terminkollisionen mit ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten entstehen. Damit verbunden wären Absenzen von Spitzensportlerinnen/Spitzensportlern. Ob ein solcher Lauf zu einer Attraktivitätssteigerung des Einkaufszentrums Zürich beitragen würde, kann vom Stadtrat nicht beurteilt werden.

**Zu Frage 4:** Die Durchführungstermine der Jahre 2002 bis und mit 2005 des Silvesterlaufes und der Sonntagsverkäufe wurden bereits definitiv festgelegt (Änderungen vorbehalten). Eine Abweichung

vom traditionellen Veranstaltungsdatum könnte den Anlass ernsthaft gefährden, da unter anderem die Sponsoring-Verträge auf den hohen Teilnehmer/innenzahlen und diesen Daten beruhen.

Gestützt auf obige Ausführungen sieht der Stadtrat nicht vor, die Daten der Advents- oder Silvesterläufe und der Sonntagsverkäufe neu festzulegen. Das System hat sich bewährt und für die betroffenen Parteien sind Vor- und Nachteile ausgewogen verteilt.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die Vorsteherinnen des Polizeisowie des Schul- und Sportdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Fachstelle für Stadtentwicklung, die Stadtpolizei und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber